



University of Kelaniya – Sri Lanka

Centre for Distance and Continuing Education

Bachelor of Arts (General) Degree Second Examination (External) – 2019

August / September 2023

Faculty of Humanities

German (New/ Old Syllabus)

GERME 2025

History and Interpretation of German Literature from Middle Ages to Romanticism /

History and Interpretation of German Literature

Answer all questions

No of questions: 04

Time: 3 hours

I. Lesen Sie das Gedicht „der Erbkönig“ und beantworten Sie die Fragen in ganzen Sätzen. (25 P)

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?  
Es ist der Vater mit seinem Kind;  
Er hat den Knaben wohl in dem Arm,  
Er faßt ihn sicher, er hält ihn warm.

Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht? -  
Siehst, Vater, du den Erbkönig nicht?  
Den Erbkönig mit Kron und Schweif? -  
Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif. -

"Du liebes Kind, komm, geh mit mir!  
Gar schöne Spiele spiel ich mit dir;  
Manch bunte Blumen sind an dem Strand,  
Meine Mutter hat manch gülden Gewand."

Mein Vater, mein Vater, und hörest du nicht,  
Was Erbkönig mir leise verspricht? -  
Sei ruhig, bleibe ruhig, mein Kind;  
In dürren Blättern säuselt der Wind. -

"Willst, feiner Knabe, du mit mir gehn?  
Meine Töchter sollen dich warten schön;  
Meine Töchter führen den nächtlichen Reihn,  
Und wiegen und tanzen und singen dich ein."

Mein Vater, mein Vater, und siehst du nicht  
dort  
Erbkönigs Töchter am düstern Ort? -  
Mein Sohn, mein Sohn, ich seh es genau:  
Es scheinen die alten Weiden so grau. -

"Ich liebe dich, mich reizt deine schöne  
Gestalt;  
Und bist du nicht willig, so brauch ich  
Gewalt."

Mein Vater, mein Vater, jetzt faßt er mich an!  
Erbkönig hat mir ein Leids getan! -

Dem Vater grauset, er reitet geschwind,  
Er hält in Armen das ächzende Kind,  
Erreicht den Hof mit Mühe und Not;  
In seinen Armen das Kind war tot.

1. Welche Personen kommen im Gedicht vor? (4 P)
2. Was sagt der Sohn über den Erlkönig? (4 P)
3. Wie versucht der Vater den Sohn zu beruhigen? (3 P)
4. Was sagt Erlkönig dem Sohn? (3 P)
5. Welche Symbole hat der Dichter benutzt, um die Natur zu beschreiben? (3 P)
6. Welche Merkmale von Balladen finden Sie im Gedicht? Nennen Sie 4 Merkmale mit Beispielen aus dem Gedicht. (8 P)

## II. Faust (30 P)

### A. Bitte beantworten Sie die Fragen in ganzen Sätzen. (20 P)

1. Welche Personen finden Sie im Prolog im Himmel und worüber sprechen Sie? (4 P)
2. Warum ist das Drama „Faust“ eine Tragödie? Erklären Sie mit zwei Beispielen aus dem Drama. (5 P)

Bitte betrachten Sie das Bild.



3. Wer sind die Personen und welche Beziehungen bestehen zwischen ihnen? (6 P)
4. Beschreiben Sie die Situation auf dem Bild. (5 P)

**B. Lesen Sie bitte die zwei Auszüge aus dem Drama "Faust" und beschreiben Sie die Szenen . (10 P)**

Ja, unsre Wirtschaft ist nur klein,  
Und doch will sie versehen sein.  
Wir haben keine Magd; muß kochen, fegen, stricken  
Und nähn und laufen früh und spat;  
Und meine Mutter ist in allen Stücken  
So akkurat!  
Nicht daß sie just so sehr sich einzuschränken hat;  
Wir könnten uns weit eh'r als andre regen:  
Mein Vater hinterließ ein hübsch Vermögen,  
Ein Häuschen und ein Gärtchen vor der Stadt.  
Doch hab ich jetzt so ziemlich stille Tage:  
Mein Bruder ist Soldat,  
Mein Schwesterchen ist tot.

Habe nun, ach! Philosophie,  
Juristerei und Medizin,  
Und leider auch Theologie  
Durchaus studiert, mit heißem Bemühn.  
Da steh ich nun, ich armer Tor!  
Und bin so klug als wie zuvor;  
Heiße Magister, heiße Doktor gar  
Und ziehe schon an die zehen Jahr  
Herauf, herab und quer und krumm  
Meine Schüler an der Nase herum –  
Und sehe, daß wir nichts wissen können!  
Das will mir schier das Herz verbrennen



**III. Lesen Sie das Gedicht „die Loreley“ von Heinrich Heine und beantworten Sie die Fragen in ganzen Sätzen. (20 P)**

Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,  
Dass ich so traurig bin;  
Ein Märchen aus alten Zeiten,  
Das kommt mir nicht aus dem Sinn.

Die Luft ist kühl und es dunkelt  
Und ruhig fließt der Rhein;  
Der Gipfel des Berges funkelt  
Im Abendsonnenschein.

Die schönste Jungfrau sitzet  
Dort oben wunderbar;  
Ihr goldnes Geschmeide blitzet,  
Sie kämmt ihr goldenes Haar.

Sie kämmt es mit goldenem Kamme  
Und singt ein Lied dabei;  
Das hat eine wundersame,  
Gewaltige Melodei.

Den Schiffer im kleinen Schiffe  
Ergreift es mit wildem Weh;  
Er schaut nicht die Felsenriffe,  
Er schaut nur hinauf in die Höh.

Ich glaube, die Wellen verschlingen  
Am Ende Schiffer und Kahn;  
Und das hat mit ihrem Singen  
Die Lore-Ley getan

1. Wer ist Loreley und wo ist sie? (2 P)
2. Wie beschreibt der Dichter die Natur am Rhein? Erklären Sie mit Beispielen aus dem Lied. (4 P)
3. Wie verzaubert Loreley die Schiffer? (3 p)
4. Beschreiben Sie kurz die Situation in eigenen Worten. (8 P)
5. Was passiert am Ende des Gedichts? (3 P)

#### IV. Nathan der Weise (25 P)

1. In welcher Stadt spielt die Geschichte? (2 P)
2. Warum ist diese Stadt wichtig zum Drama? Erklären Sie kurz. (4 P)
3. Welche Religionsgemeinschaften finden Sie im Drama? (3 P)

Bitte betrachten Sie das Bild.



4. Welche Personen finden Sie im Bild und worüber diskutieren sie? (6 P)
5. Wie viele Ringe gibt es hier und was symbolisieren diese Ringe im Drama? (4 P)
6. Warum erzählte Nathan die Geschichte der Ringparabel? (3 P)
7. Welche Lehre findet man in der Geschichte der Ringparabel? (3 P)

